

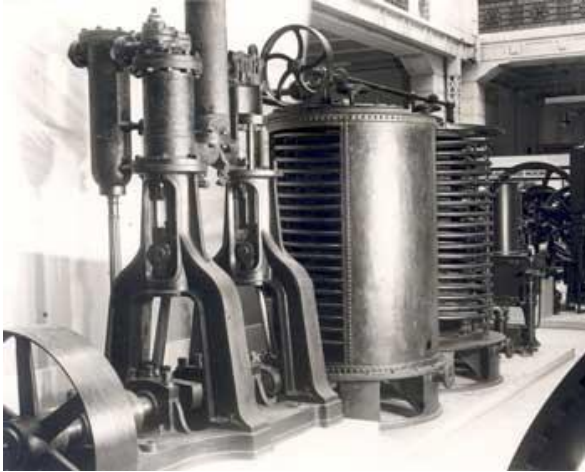
Bezirksverein Hamburg

Zur Geschichte des DKV

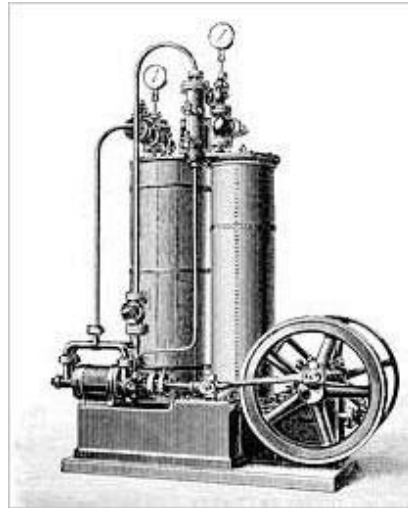
Bernhard Fischer,
Hamburg

19092009

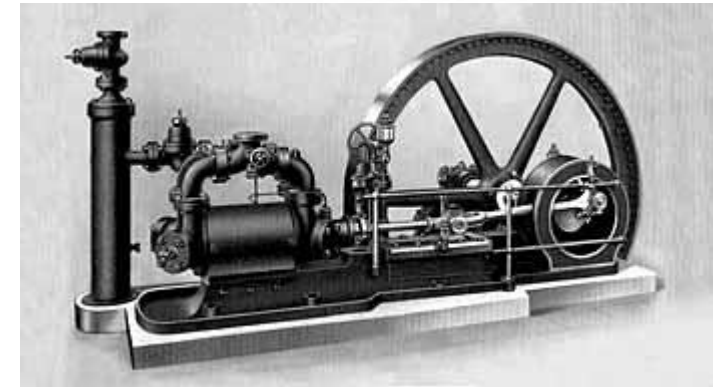
Kältemaschinen um 1900



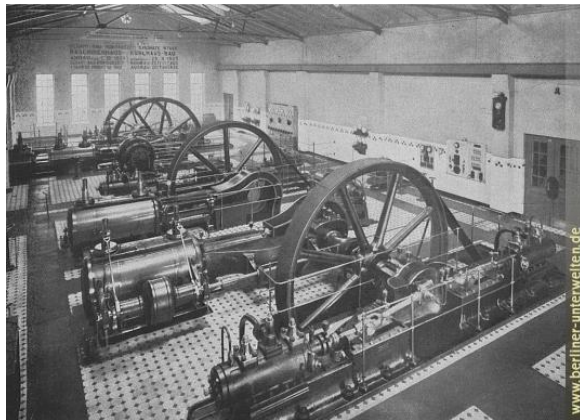
Linde-Kältemaschine, Triest 1877



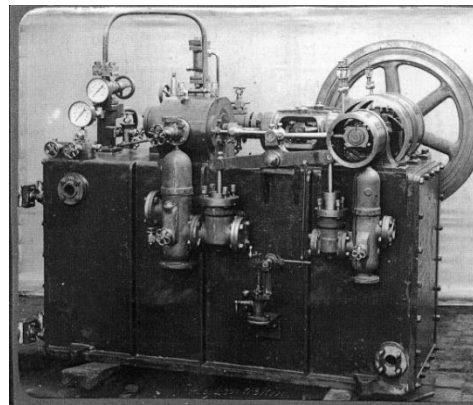
Linde-Maschine um 1900



Linde- Verdichter um 1900



Maschinenzentrale, Eisfabrik in Berlin



SO₂-Maschine



Maschinenzentrale um 1900

Vorgeschichte



Vor 1909 gab es in Deutschland keine Vereinigung von Kältetechnikern, obwohl seit 30 Jahren Kältemaschinen und Anlagen gebaut wurden.

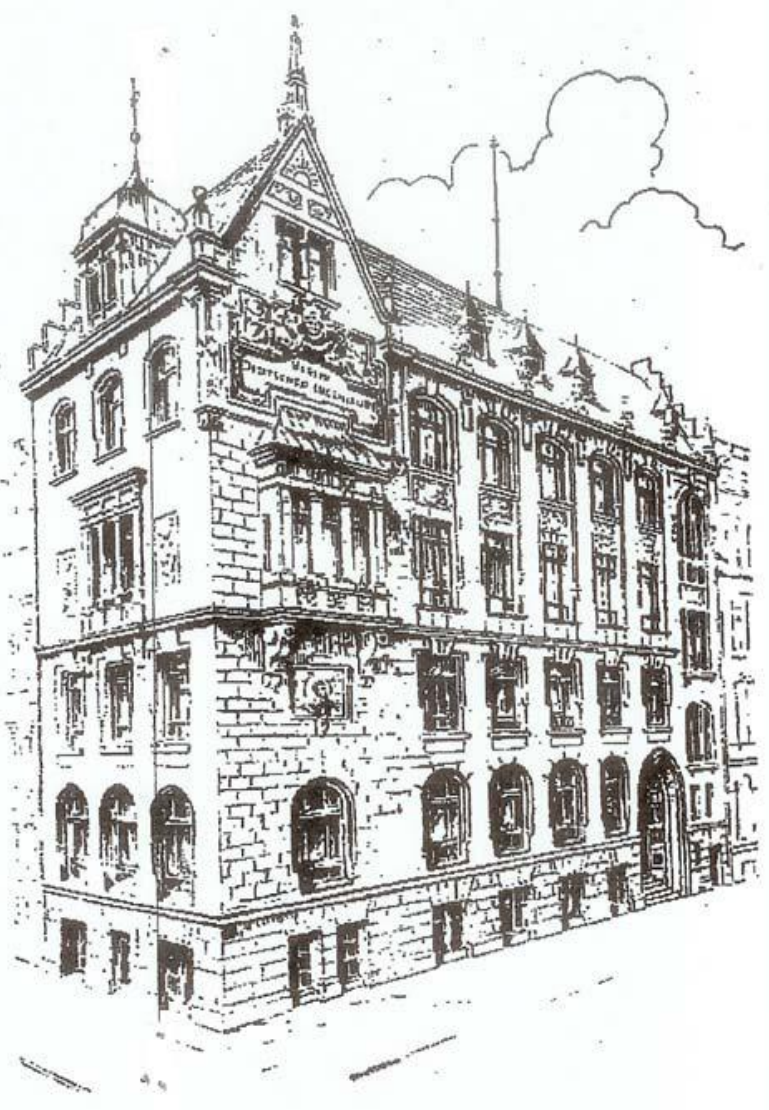
Dienel vermutet, dass Unternehmen und Ingenieurbüros aus Konkurrenzgründen nicht an der Verbreitung ihres kältetechnischen Wissens interessiert waren.

1908 sollte in Paris ein erster internationaler Kältekongress stattfinden. Auf Vorschlag der deutschen Reichsregierung berief der VDI Vertreter der Kältetechnik nach Berlin ein, um eine Delegation für den Kongress zusammenzustellen. Carl von Linde wurde der Vorsitz übertragen.

Der Höhepunkt des sehr erfolgreichen Kongresses mit 41 teilnehmenden Nationen war die Gründung der „Association Internationale du Froid“ (AIF).

Der zweite internationale Kältekongress 1910 in Wien wurde angekündigt. Die sich abzeichnende Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kältetechnik ließ es sinnvoll erscheinen, auch in Deutschland eine kältetechnische Organisation zu Gründen.

Gründung des DKV am 15. Januar 1909 im VDI-Haus zu Berlin als „Deutscher Kälte-Verein“
Von 35 Anwesenden ließen sich 28 als Mitglieder registrieren.
Eine erste Satzung wurde verabschiedet. Mit ihr würde nach heutigen Maßstäben keine Gemeinnützigkeit erreichbar sein.
Das Logo „DKV“ wurde von Anfang an benutzt.



Erstes festes VDI-Haus
in Berlin, Charlorenstr. 43
Sitz des VDI
von 1897 bis 1914

Erster Vorsitzender des DKV



Carl von Linde (1842-1934) um 1910

Der Vorsitz wurde Geheimrat Carl von Linde angetragen. Er war der am längsten amtierende erste Vorsitzende des DKV und legte erst 1920 sein Amt aus Altersgründen nieder. Linde war zunächst skeptisch zu den Möglichkeiten des DKV. Er hat Später die Vorteile auch für seine Bestrebungen in der Kältetechnik erkannt, zumal später Direktoren und Ingenieure von Linde-Gesellschaften Funktionen im DKV hatten.

Arbeitsabteilungen



Richard Mollier
1863-1935

Vom Beginn an war in der Satzung die Einrichtung von Arbeitsabteilungen vorgesehen, es waren 1909 folgende mit den jeweiligen Vorsitzenden:

Abteilung I Für wissenschaftliche Arbeiten: Prof. Dr. Richard Mollier, Dresden (bis 1914)

Abteilung II Für Bau und Lieferung von Maschinen und Apparaten: Oberingenieur G. Cattaneo, Borsig, Berlin (bis 1920)

Abteilung III Für Anwendung von künstlicher Kälte und Natureis (ab 1934 Kunsteis): Direktor A. Krüger, Markt- und Kühlhallen, Berlin (bis 1960)

Heute gibt es fünf Arbeitsabteilungen und die Vorsitzenden heißen Obmänner.

Erste Aktivitäten des DKV



Erste Hauptversammlung im September 1909 in München (127 Mitglieder)
Jahresbeitrag 20 M, Hotel 2 bis 4 M, d.h. 10 bis 5 Nächte für Jahresbeitrag
2009 Jahresbeitr. 80 €, Hotel 161 €, d.h. ½ Übernachtung für Jahresbeitrag
Es wurde der Beitritt des DKV in den AIF beschlossen.

Zeitschrift für die gesamte Kälte-Industrie

17. Jahrgang.

Zugleich **Zeitschrift des Deutschen Kälte-Vereins** I. Jahrgang.
Unter Mitwirkung hervorragender Gelehrten und Praktiker

HERAUSGEGEBEN VON

Dr.-Ing. C. HEINEL
CHARLOTTENBURG, TECHN. HOCHSCHULE.



VERLEGT VON

R. OLDENBOURG
MÜNCHEN UND BERLIN.

Die ZEITSCHRIFT

erscheint in Monatsheften. — Alle Zuschriften, welche den redaktionellen Teil der Zeitschrift angehen, beliebe man zu richten an

Dr.-Ing. C. Heinel, Charlottenburg, Techn. Hochschule.

Alle Zuschriften in Expeditions- und Inserat-Angelegenheiten an die
VERLAGSBÜCHHANDLUNG R. OLDENBOURG IN MÜNCHEN, Glückstr. 8.

Die ZEITSCHRIFT

kann durch den Buchhandel, die Postämter sowie den Verlag zum Preise von M. 16.— jährlich bezogen werden.

ANZEIGEN für die Zeitschrift für die gesamte Kälte-Industrie kosten 40 Pf. für die dreispaltige Fettszeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

XVII. Jahrgang.

München, Januar 1910.

Heft 1.

Vereinsorgan seit dem 1. Januar 1910. Am 1. April 1943 wegen Papiermangel mit 3 anderen Kältezeitschriften unter gleichem Namen zusammengelegt.

Mai 1910 in Berlin zweite Hauptversammlung (141 Mitglieder) mit der noch heute geltenden Struktur: Vorträge, Besichtigungen, Festabend, „Damenprogramm“

Oktober 1910 in Wien zweiter internationaler Kältekongress mit 1200 Teilnehmern. Der DKV stellte die deutsche Delegation.



Georg Göttsche 1878-1916

Konkurrent oder Bezirksverein?



Am 28. April 1914 wurde im Gebäude der Patriotischen Gesellschaft zu Hamburg die „Kältetechnische Gesellschaft zu Hamburg“ (K.G.H.) gegründet.

Vorangegangen war eine gesellige Zusammenkunft von Fachkollegen im Hause von Georg Göttsche, Altona. Man war der Meinung, dass die Kältetechnik nur gefördert werden kann, wenn die örtlichen Interessenten der Kälteindustrie regelmäßig zusammenkämen.

1906 Nr. 1 Januar 1906
Zeitschrift für das gesamte Fabrikwesen in Altona.

BANK-KONTO:
Hamburger Filiale der Deutschen Bank.
Telephon Nr. 1802.



BUREAUX:
Direkt am Hauptbahnhof
Präsident Krahnstraße 10
geöffnet:
morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr,
für Lieferanten:
Mittwochs und Sonnabends
von 9-11 Uhr.

Georg Göttsche * Altona
Beratender Ingenieur-Architekt
für industrielle Anlagen aller Art
im In- und Auslande.

Die K.G.H. trat zunächst nicht dem DKV als Bezirksverein bei.

Rudolf Plank bezeichnete die Gründung der K.G.H. später als „unerfreuliches Ereignis“, da sie sich dem Anschluss an den DKV widersetzte.

Ingenieurbüro für Kältetechnik
Dipl.-Ing. W. Maake, Ing. H.-J. Eckert
Hamburg-Altona
Kloppelstraße 11 - Telefon 36 5878

Satzungen
der
Kältetechnischen Gesellschaft
zu
Hamburg



Hamburg 1914

Bezirksvereine des DKV



Am 13. Mai 1914 wurde unter Vorsitz von Dr.-Ing. Martin Krause der „Berliner Kälteverein (Bezirksverein im Deutschen Kälteverein)“ gegründet. Die war mit 34 Mitgliedern der erste „echte“ Bezirksverein des DKV.

Auf der H.V. 1916 in Berlin regte C v. Linde die Gründung weiterer Bezirksvereine an.

Der „Rheinische Kälteverein e.V.“ wurde jedoch erst 1922 in Köln als dritter Bezirksverein gegründet.

Nach Eingliederung des DKV in den VDI am 1. Januar 1935 wurden Bezirksvereine als „Arbeitskreise der Arbeitsgemeinschaft Kältetechnik des VDI“ gegründet und zwar:

1939 in Frankfurt unter Dr. h. c. Alfred Theves

Juni 1940 „Arbeitskreis Kältetechnik im Chemnitzer Bezirksverein des VDI im NSBDT“

Anfang 1941 in München unter Drenkhahn

1941 in Hannover unter Mitwirkung des Regierungspräsidenten und der Hochschuldirektoren



Rudolf Plank hatte für die deutsche Kältetechnik und den DKV eine außerordentliche Bedeutung als Hochschullehrer, Forscher, Schriftsteller, Institutsgründer und als Vorsitzender des DKV.

Auf der H.V. 1916 in Berlin erschien Plank erstmal in offizieller Funktion im DKV. Er übernahm den Vorsitz in der Arbeitsabteilung I (bis 1926) und hielt einen Vortrag über „Die Kriegsaufgaben der Kühlhäuser“.

Gründung des Kältetechnischen Instituts an der TH Karlsruhe im Jahre 1926 zur Forschung an physikalischen Grundlagen, an Kältemaschinen und auf dem Gebiet der Frischhaltung verderblicher Lebensmittel

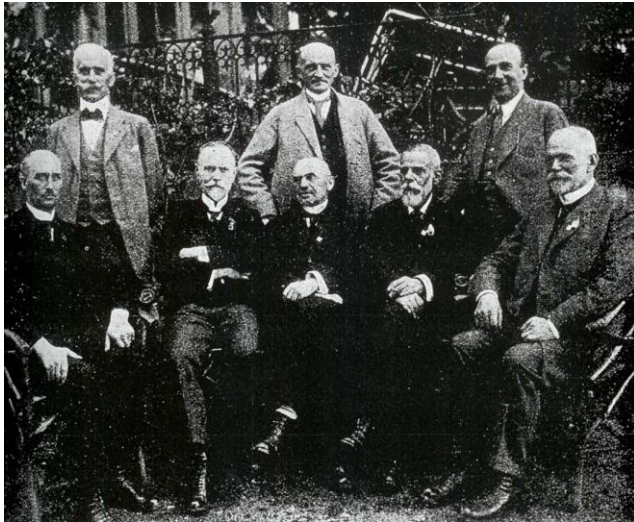
Rudolf Plank 1886-1973

November 1946, Initiative R. Planks zur Neugründung des DKV.

Genehmigung der Gründung am 17. Dez. 1947, erste Sitzung unter Prof. K. Linge am 19.12. Plank war im Wintersemester 1947/48 zu Vorlesungen an die UNI Huston/Texas berufen.

Erste Kältetagung vom 18. bis 20. Nov. 1948 in Ettlingen (219 Mitglieder). Plank wird zum Vorsitzenden gewählt. Er wurde erst 1958 durch Prof. Dr.-Ing. K. Nesselmann abgelöst.

Die 20iger Jahre des 20. Jahrhunderts



Vorstand 1921, mitte sitzend: Lorenz

1921: Hauptversammlung v. 9 bis 11 Juni in Hamburg

Die Kältetechnische Gesellschaft zu Hamburg tritt unter besonderen Bedingungen dem DKV als Bezirksverein bei.

Der 79-jährige Carl von Linde wird zum ersten Ehrenmitglied des DKV ernannt.

Neuer Vorstand wird gewählt, und Prof. Dr.-Ing. H. Lorenz, Danzig zum Vorsitzenden (1930 zweites Ehrenmitglied)

Das letzte Inflationsjahr 1923 machte durch hohe Portokosten und säumige Beitragszahler erhebliche Probleme. Der Mitgliedsbeitrag stieg von 300 M im 1. Quartal bereits auf 1500 M im 2. Quartal.

Auf der H.V. 1928 in Danzig wurde über den Stand der Normung in der Kältetechnik berichtet

Auf der H.V. 1929 in Dresden war mit 403 die größte Mitgliederzahl des „alten“ DKV erreicht.

1929 erschien die 2. erweiterte Auflage der „Kältemaschinenregeln“

Hauptversammlung des DKV 1921 in Hamburg

Besichtigung der Deutschen Werft in Hamburg



Zur Erinnerung an die Hauptversammlung des Deutschen Kälte-Vereins
am 9. bis 11. Juni 1921 in Hamburg

Die Gleichschaltung des DKV in der NS-Zeit



Ab Ende 1933 Fühlung aufgenommen zum „Reichsstand der Deutschen Industrie“ (RDI) und Zur „Reichsgemeinschaft technisch-wissenschaftlicher Arbeit“ (RTA)

Auf einer Geschäftssitzung 1934 wurde das „Führerprinzip“ im DKV beschlossen und eingeführt.

Am 19. November 1934 wurde beschlossen, sich ab 1. Januar 1935 dem VDI unterzuordnen.

Von 1935 bis 1938 nannte sich der gleichgeschaltete DKV: „Verein Deutscher Ingenieure – Deutscher Kälteverein“ (VDI – DKV)

Im Mai 1938 Umwandlung des VDI – DKV in: „Arbeitsgemeinschaft Kältetechnik des VDI“

Ab 1. Januar 1939 werden die Bezirksvereine in Arbeitskreise der Arbeitsgemeinschaft Kältetechnik des VDI“ umbenannt.

Der langjährige (seit 1911/12) Redakteur des Vereinsorgans, Martin Krause, musste im Nov. 1933 seinen Posten verlassen. (NS-Schriftleitergesetz ließ jüdische Redakteure nicht zu.)

Bezirksvereine des DKV



Erst nach der Neugründung des DKV 1947 wurden verstärkt Bezirksvereine gegründet. Von 1951 bis 1968 waren es 7 Bezirksvereine, u. a. die früheren in Berlin und Hamburg. Unterbezirksvereine und Studentengruppen wurden erst später gegründet.

Heute, 2009, gibt es nachstehende Bezirksvereine und Untergliederungen:

- **Bezirksverein Berlin-Brandenburg**
- **Bezirksverein Hamburg mit UBV Flensburg und UBV Weser-Ems (beide z.Zt. ruhend)**
- **Bezirksverein Hannover (20.11.1991, davor UBV von Bezirksverein Hamburg)**
- **Bezirksverein Sachsen/Dresden (03.09.1990)**
- **Bezirksverein Halle/Saale (15.11.1990)**
- **Bezirksverein Rheinland-Westfalen**
- **Bezirksverein Rhein-Main**
- **Bezirksverein Stuttgart mit UBV Schwaben-Allgäu und UBV Karlsruhe**
- **Bezirksverein München mit UBV Franken**
- **5 DKV-Studentengruppen: HS Karlsruhe, HS Esslingen, FH Giessen,**

Die Bezirksvereine repräsentieren den DKV in ihren Regionen. Sie halten Kontakt zu den Mitgliedern durch Veranstaltungen mit vorwiegend technisch-wissenschaftlicher Ausrichtung.

Sie beteiligen sich an der Organisation der DKV-Tagungen, wenn sie in ihrem Bezirk stattfinden.

DKV-Ehrungen



Inhaber der DKV-Ehrenmitgliedschaft	
1950	Dr. Richard Linde
1951	Dipl.-Ing. Alfred Teves
1952	Dipl.-Ing. Christoph Fischer
1953	Prof. Dr. Walter Pohlmann
1955	Dipl.-Ing. Otto Hippenmeyer
1956	Dipl.-Ing. Alfred Leupold
1957	Dipl.-Ing. Walther Koeniger
1957	Dipl.-Ing. Richard Plersch, sen.
1959	Dipl.-Ing. Hugo Ombeck
1960	Prof. Dr. Paul Glansdorff
1960	Dipl.-Ing. Carl F. Kayan
1964	Dipl.-Ing. Ernst Richter
1965	Prof. Dr. Peter Grassmann
1967	Dipl.-Ing. Hugo Paul
1968	Dipl.-Ing. Henni George Veenstra
1968	Dr.-Ing. Kurt Féniger
1970	Prof. Dr.-Ing. Eduard Emblick
1970	Dipl.-Ing. Erich Fink
1971	Dipl.-Ing. Victor Warchalowski
vor' 74	Dipl.-Ing. Svend Andersen
vor' 74	Dr. Friedrich Linde
vor' 74	Dipl.-Ing. Oyvind Helgerud
vor' 74	Dipl.-Ing. Eduard Metznerhauer
1974	Dir. Christian Matthiesen
1976	Dipl.-Ing. Karl Heinze
1978	Dipl.-Ing. Franz Lieding
1978	Dr. Heinz Steinle
1981	Prof. Dr.-Ing. Valerius Fünér
1983	Werner Jensen
1986	Dipl.-Ing. Karl-Heinrich Richter
1986	Obering. Irmhild Sauerbrunn
1989	Dr. Hannes Hünemörder
1990	Dipl.-Ing.(FH) Anton Frank
1990	Prof. Dr. Heinz Jungnickel
1999	Dipl.-Ing. Klaus Krufft
2001	Ernst Lücke

Preisträger der Carl-von-Linde-Denkmünze des DKV		
1950	Dr.-Ing. E. h. Edmund Altenkirch	1880–1953
1952	Prof. Dr. Dir. Francis Simon	1893–1956
1956	Prof. Dr.-Ing. Johann Kuprianoff	1904–1977
1959	Prof. Dr.-Ing. Dr. E. h. mult. Rudolf Plank	1886–1973
1964	Prof. Dr. Walther Meißner	1882–1974
1967	Prof. Dr. Helmuth Hausen	1895–1987
1970	Prof. Dr. Gustav Lorentzen	1915–1995
1973	Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. Peter Grassmann	1907–1994
1976	Prof. Dr.-Ing. Dr. E. h. Helmuth Glaser	1906–1985
1987	Prof. Dr. John Michael Prausnitz	
1992	Prof. Dr.-Ing. Dr. E. h. Hans Dieter Baehr	
1998	Prof. Dr.-Ing. Horst Kruse	
1999	Prof. Dr. sc. techn. Karl Petzold	
2001	Prof. Dr. Ole Fanger	

Preisträger der DKV-Münze (*) zuvor: Preis für hervorragende Leistungen in Technik und Praxis	
1985*	Dozent Karl Breidenbach
1986*	Dipl.-Ing. (FH) Erich Gottfried
1988*	Dipl.-Ing. Wolfgang Scholten
1989*	Ing. grad. Günther M. Keller
1996	Dipl.-Ing. Klaus Dietrich
1997	Dr.-Ing. Ulrich Adolph
1999	Dipl.-Phys. Martin Streich
2001	Peter Weissenborn

Preisträger der Rudolf-Plank-Medaille des DKV	
1976	Prof. Dr.-Ing. Kurt Linge
1977	Prof. Dr.-Ing. Theodor Emil Schmidt
1980	Prof. Dr. Hermann Linde
1986	Dr. Herbert Baldus
1989	Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle
1996	Prof. Dr.-Ing. Helmut Lotz
2000	Dipl.-Ing. Wolfgang Scholten
2003	Dipl.-Ing. Eckart Prandner

Neuere Geschichte des DKV in Stichworten, Teil 1



Ab 1. April 1949 ist die neu gegründete Zeitschrift „Kältetechnik“, C. F. Müller-Verlag, Karlsruhe Vereinsorgan, Herausgeber ist Rudolf Plank. Sie blieb es bis Ende 1972.

1950: Erste Verleihung der „Carl von Linde Denkmünze“, Preisträger: Dr. Edmund Altenkirch

Kältetagung 1953 in Hamburg, Walther Pohlmann wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Kältetagung 1959 in Berlin mit über 600 Teilnehmern, Feier zum 50. Jubiläum der Gründung.

1970: Umzug der DKV-Geschäftsstelle von Karlsruhe nach Stuttgart (UNI).

**1973: Änderung des Vereinsnamens in: „Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein“
Die Zeitschrift „Klimatechnik“ wurde 1972 Vereinsorgan.**

1976: Stiftung der „Rudolf-Plank-Medaille“, Erster Preisträger: Prof. Dr.-Ing. Kurt Linge

Im Februar 1982 erschien die erste „eigene“ DKV-Mitgliederzeitung, das „DKV aktuell“

Die Tagung in Aachen 1985 hieß zum ersten mal „Deutsche Kälte-Klima-Tagung“.

Neuere Geschichte des DKV in Stichworten, Teil 2



1990: Gründung der Bezirksvereine Sachsen am 3. September und Halle / Saale am 15. November. Vorsitzender in Sachsen wurde E. Günther, in Halle W. Kolbe. In Heidelberg fand die erste gesamtdeutsche Kälte-Klima-Tagung statt.

Kälte-Klima-Tagung vom 19. bis 21. November in Hamburg. Es wurde 50 Jahre DKV nach der Wiedergründung gefeiert. Der BV-Hamburg präsentierte die Kältetechnik der Region und gab eine eigene Broschüre zur Tagung heraus.

Kälte-Klima-Tagung vom 17. bis 20. November in Bremen mit Vorstellung des DKV-Geschichtsbuchs: „Der DKV und die deutsche Geschichte der Kälte- und Klimatechnik“.

Auf der Kälte-Klima-Tagung 2005 in Würzburg fand zum ersten mal eine Studentenveranstaltung statt. Der Nachwuchs hielt Vorträge über Projekte, Studien- und Diplomarbeiten.

Am 01. April 2008 wurde die DKV-Geschäftsstelle mit Frau Carmen Stadtländer neu besetzt. Im gleichen Monat erfolgte der Umzug von Stuttgart nach Hannover.

Kälte-Klima-Tagung November 2008 in Ulm. Ein großer Teil des Vorstands wurde neu bzw. wiedergewählt. M. Arnemann wurde Vorsitzender, J. Osthues Stellvertreter.

Neuere Geschichte des DKV in Stichworten, Teil 3



Der aktuelle 2008 Gewählte DKV-Vorstand